



Windkraftprojekt von Energiekontor
(Quelle: Unternehmen)

ECOanlagecheck: Stufenzins Anleihe III

Dritte Auflage des bewährten Windkraft-Konzepts von Energiekontor

Die nun dritte Anleihe bietet der Bremer Windkraftprojektierer Energiekontor an. Sie ist ausgestattet mit 6 Prozent Festzins in den ersten sechs Jahren und 6,5 Prozent in den folgenden vier Jahren. Die Sicherheit ähnelt der eines Pfandbriefs, die Rückzahlung soll in zwei Stufen erfolgen. Der ECOanlagecheck analysiert das Angebot.

20 Prozent der Anlagesumme sollen die Anleger nach sechs Jahren zurück-erhalten, 80 Prozent nach zehn Jahren. Ab 3.000 Euro können Anleger sich be-teiligen. Insgesamt will Energiekontor 7,65 Millionen Euro bei Anlegern platzieren. Eine Platzierungsgarantie gibt es nicht, sie er-

scheint allerdings auch kaum notwendig: Die beiden Vorläuferanleihen hatte Energiekontor jeweils inner-halb von zwei Monaten platziert.



Das Kapital aus der StufenzinsAnleihe III soll als Darlehen an die Betreibergesell-schaft eines bestehenden Windparks weitergereicht werden. Als Sicherheit werden die Kommanditanteile der Be-treibergesellschaft des Windparks an Energiekontor als Anleiheemittentin abgetreten.

Durch die Emission der Anleihe entstehen Energiekontor nach eigenen Angaben Kosten von bis zu acht Prozent des Emissionserlöses,

also bis zu 0,61 Millionen Euro. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Personalaufwendungen, Rechtsberatung, Druckkosten, Vertriebskosten und Abwicklungskosten. Mögliche Provisionen für Vermittler sind in die Gesamtkosten bereits miteinbezogen. Die Emittentin plant, die Anleihe fast ausschließlich selbst zu vertreiben.

Voraussetzung für den Kauf der Anleihe ist das Vorhandensein eines Wertpapierdepots. An laufenden Kosten fallen für den Anleger somit die Depotgebühren seiner Bank an.

Unternehmensprofil: Energiekontor Finanzierungsdienste

Emittentin der Anleihe ist die Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG aus Bremerhaven. Deren Kommanditistin (mit 97 Prozent Anteil) ist die Energiekontor AG. Die Emittentin erzielt ihre Einnahmen fast ausschließlich aus den Zinserträgen für Darlehen, die sie zur Refinanzierung an Betreibergesellschaften von Windparks der Energiekontor-Gruppe vergibt. Die Emittentin hat bis 2009 einen Genussschein mit einem Ausgabevolumen von 0,8 Millionen Euro und eine mittlerweile vollständig zurückgeführte Anleihe (2,8 Millionen Euro) platziert. 2010 hat sie zwei Stufenzinsanleihen mit einem Anlagevolumen von 10,1 Millionen Euro bzw. 8,48 Millionen Euro herausgegeben. Mit dem Anleihekapital wurden Finanzierungs-Darlehen bestehender Windparks abgelöst. Als Sicherheit wurden

die Kommanditanteile der Betreibergesellschaften der Windparks an die Anleiheemittentin abgetreten. Laut Prospekt ist die Emittentin ihren Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber ihren Anleihegläubigern und Genussrechtinhabern bislang ohne Ausnahme und plangemäß nachgekommen.

Zweck der Stufenzinsanleihe III ist die Finanzierung der Übernahme des Geschäftsbetriebs des küstennahen niedersächsischen Windparks Krempel, der mit Kaufpreiszahlung aus dem Anleihekapital zum 1. Januar 2012 zu 100 Prozent in den Besitz der Energiekontor-Gruppe übergehen soll. Der Windpark besteht aus elf Anlagen des Typs Nordex N60 mit einer Nennleistung von jeweils 1,3 Megawatt. Er existiert bereits seit zwölf Jahren, so dass eine fundierte Prognose über die Windernste möglich ist. Energiekontor verfolgt hier eine vorbildliche Informationspolitik mit transparenten Ertragsdaten. Daraus ergibt sich: Aufgrund einiger windschwacher Jahre und einer zu optimistischen damaligen Ertragsprognose lag der durchschnittliche Ertrag des Windparks deutlich unter dem ursprünglich prognostizierten jährlichen Energieertrag. Für den Anleihegläubiger sind die langjährigen Erfahrungswerte ein Vorteil, da der aktuellen Finanzkalkulation dadurch fundiertere und realistischere Ertragsprognosen zugrunde liegen. Der Windpark ist derzeit frei von Verbindlichkeiten und hat bis Ende 2010 im Durchschnitt ein operatives Ergebnis (Einnahmen aus Stromeinspeisung abzüglich Betriebsausgaben) von rund 1,27 Millionen Euro pro Jahr erwirtschaftet. Bei dem Volumen der Stufenzinsanleihe III von 7,65 Millionen Euro betragen die Zinszahlungen an die Anleger durchschnittlich 0,46 Millionen Euro pro Jahr. Demnach ist aus heutiger Sicht die Ertragskraft der Windparks hoch genug, um die Zinszahlungen leisten zu können.

Positive Ertragskraftprognosen gelten auch für die Windparks, die mit dem Kapital der beiden vorherigen Stufenzinsanleihen refinanziert wurden. Als Sicherheit für die Darlehen wurden ebenfalls die Kommanditanteile der Betreibergesellschaften der Windparks an die Anleiheemittentin Energiekontor Finanzierungsdienste abgetreten. Nach erfolgter Refinanzierung durch das Anleihekapital befand sich kein weiteres Fremdkapital in den Betreibergesellschaften der Windparks.

Die Energiekontor-Gruppe

Die Energiekontor-Gruppe ist seit 21 Jahren in der Windenergie tätig. Zu ihrem Kerngeschäft zählen Planung, Realisierung, Finanzierung, Vertrieb und Betriebsführung von Windparks. Zudem verkauft Energiekontor Strom aus eigenen Windparks. Das Unternehmen hält Windparks mit einer Nennleistung von über 100 MW im Eigenbestand. Bisher hat Energiekontor 441 Windkraftanlagen mit insgesamt 515 Megawatt (MW) Leistung und



Der Standort des Windparks Krempel (Quelle: Unternehmen)

einem Investitionsvolumen von über 750 Millionen Euro errichtet. Neben Deutschland ist die Gruppe in Portugal und Großbritannien aktiv.

Energiekontor plant drei Windparks in der Nordsee, davon zwei in der Nähe von Borkum. Der in der Wesermündung liegende küstennahe Windpark Nordergründe steht nach Angaben von Energiekontor bereits kurz vor der Realisierung. Es ist geplant, bis Jahresende verbindliche Verträge mit den institutionellen Eigenkapitalpartnern abzuschließen und das Bankenkonsortium für die Projektfinanzierung endgültig zusammenzustellen. Die Inbetriebnahme des Windparks wird für 2013 angestrebt. Laut Halbjahres-Finanzbericht will die Energiekontor-Gruppe ihr Portfolio zudem grundsätzlich um den Bereich Solar erweitern.

Ökologische Wirkung

Stromerzeugung aus Windenergie ist ökologisch vorteilhaft. Die energetische Amortisationszeiten von Windenergieanlagen liegen laut verschiedener Studien nur zwischen acht und zwölf Monaten. In diesem Zeitraum erzeugt eine Windenergieanlage genug Energie, um den Energieverbrauch für Herstellung, Transport, Wartung und Rückbau der Anlage auszugleichen. Noch

kürzere energetische Amortisationszeiten ergeben sich für Repowering-Maßnahmen, die auch für die Windparks geplant sind, die durch die Stufenzinsanleihen refinanziert werden. Beim Repowering werden alte und leistungsschwache Windenergieanlagen durch moderne Anlagen ersetzt, so dass die Leistung eines Windparks deutlich erhöht wird, ohne dass eine neue Infrastruktur oder zusätzlichen Flächen benötigt werden. Ein weiterer ökologischer Vorteil des Repowering liegt auch darin, dass moderne Windenergieanlagen trotz einer höheren Leistung geräuschärmer sind als Altanlagen.

Risiko

Die Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG als Emittentin der drei Stufenzinsanleihen erhält im Gegenzug für die Darlehen an die Betreibergesellschaften der Windparks Sicherheiten: Die Betreibergesellschaften treten die Kommanditanteile ab. Wenn die Verpflichtungen aus dem Darlehensvertrag nicht erfüllt werden sollten, kann die Emittentin die Gesellschaftsanteile verwerten. Windenergieanlagen, die Infrastruktur der Windparks und eventuell Nutzungsrechte sind Eigentumswerte der Gesellschaften. Aus dem Verwertungserlös könnten dann die Forderungen der Anlei-



Quelle: Nordex

hegläubiger erfüllt werden. Es soll sich kein weiteres Fremdkapital in den Betreibergesellschaften befinden, so dass die Anleihegläubiger der Stufenzinsanleihe erstrangig bedient werden könnten.

Die hier vorliegende Stufenzinsanleihe III hat eine Laufzeit von zehn Jahren. Sie steht somit plangemäß erst dann zur Rückzahlung an, nachdem die Stufenzinsanleihen I und II zurückgezahlt worden sind. Dementsprechend sind insbesondere die Gläubiger der Stufenzinsanleihe III davon abhängig, dass die Sicherheiten werthaltig bleiben und die Windparkgesellschaften Anschlussfinanzierungen vereinbaren können, um die Darlehen an die Anleiheemittentin zurückzahlen zu können.

Die Nutzungsverträge des bestehenden Windparks Krempel haben eine Laufzeit bis Ende 2022. Um die Stufenzinsanleihe in zehn Jahren zurückzahlen zu können, ist für den Windpark voraussichtlich eine Anschlussfinanzierung erforderlich, die nur bei einer Verlängerung der Nutzungsverträge zu realisieren sein wird. Laut Prospekt konnten die Nutzungsverträge für den Standort des Windparks Krempel bis 2057 verlängert werden. Die vereinbarten Nutzungsrechte ermöglichen auch Repowering-Maßnahmen, so dass von einem für die Rückzahlung der Anleihe ausreichenden Werterhalt der Darlehens-Sicherheiten ausgegangen werden kann. Nach eigenen Angaben hat sich Energiekontor auch die Nutzungsrechte für die Windparks der ersten beiden Stufenzinsanleihen bereits langfristig sichern können. Die Windparks befinden sich auf so genannten Windvorranggebieten. Das bedeutet, dass auf diesen Gebieten laut Flächennutzungsplan auch zukünftig vorrangig Windenergieanlagen betrieben werden sollen. Trotzdem kann es Genehmigungsprobleme geben, z. B. wenn Repowering-Maßnahmen durchgeführt werden sollen und die moderne Anlage größer ist als die alte Anlage. Auch können Bundesländer, die der Windenergie nicht wohl gesonnen sind, durch die Einführung von Höhenbegrenzungen das Repowering einschränken.

Es ist Anlegern nicht möglich, die Anleihe vor dem Ende der Laufzeit zu kündigen. Allerdings strebt Energiekontor an, die Anleihe über die Börse handeln zu lassen. Dann könnten Anleger sie darüber veräußern.

Die ersten beiden Stufenzinsanleihen von Energiekontor werden bereits an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Nach anfänglichen stärkeren Kursschwankungen haben sich die Kurse beider Anleihen zwischen 100 und 101 Prozent eingependelt, was den nicht-spekulativen Charakter der Anleihe unterstreicht. In den letzten Monaten haben nur wenige Anleger ihre Energiekontor-Anleihe angeboten, was ein gutes Zeichen ist und für Zufriedenheit spricht. Nachfrage gibt es aber, also ist ein Handel möglich.



Quelle: Nordex

Fazit:

Finanziell

Die Stufenzinsanleihe hat durch die Abtretung der Kommanditanteile ein überzeugendes Sicherheitsmerkmal. Mit dem Kapital aus den inzwischen drei Stufenzinsanleihen hat die Anleiheemittentin ein breit gestreutes Sicherheiten-Portfolio an Windpark-Beteiligungen aufgebaut. Vorteilhaft für den Anleger ist die geplante Handelbarkeit der Anleihe an der Börse. Für den insgesamt jungen Windenergiemarkt weist Energiekontor mit 21 Jahren eine bereits lange Geschichte auf.

Die Anleihen der Emittentin verliefen bislang ohne Probleme für die Anleger.

Nachhaltigkeit

Die Windenergieprojekte der Energiekontor-Gruppe stehen für Nachhaltigkeit.

ECOREporter.de-Empfehlung

Diese Anleihe eignet sich gut für unternehmerisch denkende Anleger, die den Ausbau der Windenergie begleiten wollen, eine feste Verzinsung bevorzugen, sicherheitsorientiert sind und auf Nachhaltigkeit großen Wert legen.

Basisdaten

Emittentin: Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG, Bremerhaven
 Muttergesellschaft: Energiekontor AG, Bremen
 Anlageform: Unternehmensanleihe (Inhaber-Teilschuldverschreibung)
 Anlagevolumen: 7,65 Millionen Euro
 Mindestzeichnungssumme: 3.000 Euro, höhere Beträge müssen durch 1.000 ohne Rest teilbar sein
 Laufzeit: 10 Jahre
 Rückzahlung: 20 % am 31.12.2017, 80 % am 31.12.2021
 Zinsen: 6,0 % p.a. vom 01.01.2012 bis 31.12.2017, 6,5 % p.a. vom 01.01.2018 bis 31.12.2021 (bezogen auf den dann bereits um 20 % reduzierten Nominalbetrag)
 BaFin-Gestattung: Ja
 Handelbarkeit: Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse wird angestrebt
 ISIN: DE000A1KOM28



Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

Ihre ECOreporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de

Herausgeber: **ECOreporter.de AG**
vertreten durch
Jörg Weber (Vorstand)
Kirsten Prinz (Aufsichtsrat)
Sitz:
Weidenbohrerweg 15
44269 Dortmund
Tel.: 0231 / 477 359 60
Fax: 0231 / 477 359 61
E-Mail: info@ecoreporter.de

USt-ID: DE 220 80 8713
(Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 20473))

Redaktion:
Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),
Jürgen Röttger, Philip Akoto, Ronald Zisser

Layout:
Hans-Martin Julius, ilt-julius.de

ECOanlagecheck: die neutrale und unabhängige Analyse

Seit dem Jahr 2000 analysiert die ECOreporter.de AG geschlossene nachhaltige Fonds. Die Analyse ist neutral und erfolgt nicht im Auftrag der Anbieter, die auch keinen Auftrag an ECOreporter erteilen. ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abzahlungen der ECOreporter-Leser.

ECOreporter ist bemüht, sämtliche nachhaltigen geschlossenen Fonds und Genussscheine des Marktes einem ECOanlagecheck zu unterziehen. Ein Anspruch auf einen solchen Check gibt es jedoch nicht. Anbieter und Initiatoren können der Redaktion gerne Prospekte und andere Unterlagen mailen oder senden. Anbieter, die einen ECOanlagecheck - unabhängig von der Bewer-

tung - ihren Interessenten oder Partnern zur Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. Unbefugte Weitergabe ist ein Gesetzesverstoß. ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOanlagecheck ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebotes sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen - jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens.